

Neueste Nachrichten

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.
Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 3132, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Gaultable-Gebäude.

Bezugs-Preis:
Durch die Post vierteljährlich M. 1.50, mit „Dresdner Filiale“ M. 1.90, für Dresden und Berlin monatlich 50 Pf., mit „Dresdner“ 60 Pf.
Für Deutschland-Länder vierteljährlich M. 1.20, resp. 1.80.
Deutsche Reichslande M. 500, Österreich M. 350.
Haupt-Verkaufsstelle: Plönnerstraße 49, Fernsprecher: Amt 1, Nr. 3897.

Gicht-

und Rheumatismus-Leiden erhalten durch das Tragen unserer **Lametta-Unterkleider** die denkbar größte Linderung. Ebenso wirken unsere **Thermal-Socken** und -Strümpfe als beides Mittel gegen kalte Füße. Nur echt, wenn jedes Stück deutlich mit **Schutzmarke** und unserer Firma versehen ist. Alleinverkauf

Marienstraße 5 bei Grünwald & Kozminski.

Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Die heutige Nummer enthält 14 Seiten.

Neues zum Fall Bismarck.

„Nulla dies sine linea“ — kein Tag ohne neue Enthüllungen! Heute ist es wieder die in der ganzen Angelegenheit der Bismarck-Campagne ausfällige und informelle Wiener „Neue Freie Presse“, die den Commentaren der Presse neuen Stoff zuführt. Das Blatt vertritt die Ansicht, dass die deutsch-russischen Abkommen einen längeren Artikel, dem wir folgende Kernstellen entnehmen:

Ein hoher russischer Diplomat äußerte Mitte der siebziger Jahre in einem Gespräch mit einem hohen deutschen Staatsmann, Russland sei unruhig, habe zwanzig Jahre Frieden gehabt, seine Armees vergrößert, die Bedürfnisse nach Orden und Avancementen erhöhe irgend welche kriegerischen Unternehmungen. Einige Zeit später erhielt Bismarck nach Paris ein eigenhändiges Schreiben des damaligen Zaren aus der Krone, worin die direkte Anfrage gestellt war, ob Deutschland ruhig bleiben würde, wenn Russland Oesterreich in Galizien angriffe. Bismarck antwortete nicht, sondern schickte das Schreiben dem Kaiser Wilhelm mit entsprechendem Begleitreiben ein. Inzwischen ließ bereits eine zweite russische Anfrage, durch den damaligen deutschen Botschafter übermittelt, ein. Dieser Umstand veranlasste Bismarck, nochmals an den Kaiser zu schreiben und ihn zu bitten, den Botschafter abzurufen, da dieser offenbar zu friedensgefährlichen Nachforschungen mißbraucht werde. Der Erfolg dieser friedliebenden Haltung der deutschen Politik russischen Summationen gegenüber bestand darin, daß der Angriff auf Oesterreich unterblieb. Da aber das russische Bedürfnis nach Krieg fortbestand, wendete man sich in Petersburg nunmehr an Oesterreich und schloß mit diesem einen Vertrag, auf Grund dessen das russische Kriegswetter über die Türken sich entspannte. Russland machte bei dem damals mit Oesterreich geschlossenen Reichshänder Verträge zur Bedingung, daß er vor Deutschland gehin gehalten werde. Oesterreich hat ihn jedoch nach Berlin mitgeteilt, nachdem zu seiner Kenntniß gelangt war, daß der früher geplante russische Einfall in Galizien durch die plötzliche Treue verfehlt war, die Deutschland beiden befreundeten Kaiserreichen erwiesen hatte. Man versprach sich in unrichtigen Kreisen von den Hamburg-Wiener Veröffentlichungen einen Nutzen nach verschiedenen Richtungen. Zunächst komme der Eindruck in Betracht, den sie und ihre laute Beförderung in der europäischen Presse auf den Zaren, der sehr viel liebt, machen

muß. Rehnliches bleibe bezüglich des deutschen Kaisers abzuwarten. Der Eindruck sei auf beiden Seiten stark. Man nimmt an, daß die Einwirkung zur Wiederannäherung der Kaiserreiche führen werde.

Es bleibt abzuwarten, was von diesen Mitteilungen über die Vergangenheit sich bestätigt; nicht unwahrscheinlich ist, daß der „Neuchangeiger“ auch hierzu Stellung nimmt. Das Oesterreich die Reichshänder Abmachung nach Berlin gemeldet habe, widerspricht früheren Äußerungen des Fürsten Bismarck.

Die neueste Veröffentlichung des „Neuchangeiger“, deren Spitze gegen die in der jetzigen Nummer unseres Blattes auch von uns erwähnten Mitteilungen der Berliner „Post“ und „Handelszeitung“ gerichtet ist, lautet wie folgt: „Aus dem Artikel eines hiesigen Blattes über „den Zweck der Enthüllungen“ sind nachstehende Behauptungen in verschiedenen Zeitungen übergegangen:

„Der Kaiser Nikolaus II. hatte die Absicht, während seines Aufenthalts in Deutschland dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch abzustatten. Der junge Zar hat für den deutschen Staatsmann das bestmögliche Begrüßung und Begrüßung. Das Vorhaben seines Vaters war sein Geheimnis. Der Besuch ist unterbrochen auf eine Anfrage hin, die nicht von niedriger Stelle kam. Wenn der Zar auf die Erklärung seines Vaters und Bismarck verzichtete, so konnte es nur geschehen sein, weil ihm von höherer Regierungsstelle der Verzicht nahe gelegt wurde. Wie wir zuverlässig erfahren, ist das auch der Fall gewesen.“

Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß weder an allerhöchster Stelle noch in ausländischen Kreisen von einer Absicht des russischen Kaisers, den Fürsten Bismarck zu besuchen, etwas bekannt geworden ist. Die vorstehenden Angaben über die Gründe, warum der Besuch unterblieben sei, beruhen daher auf Erfindung.“

Ueber den Eindruck, den die Enthüllungen auf Hamburg und Wien auf die Pariser Kreise gemacht haben, berichtet ein Pariser Brief einer politischen Persönlichkeit an eine hervorragende deutsche Stelle wie folgt: „Die Zeitung ist eine für die französischen Intellektuellen entschieden ungünstige. Die Äußerungen der Presse veranlassen dies allerdings nicht, wenigstens nicht auf den ersten Blick. Im Gegentheil, die meisten Blätter jubeln über den wie sie sagen „selbstmörderischen Schritt“, der Deutschland getroffen habe, und propagieren den bevorstehenden Zusammenbruch des Dreibundes sowie andere für Frankreich angenehme Ereignisse. Aber es kommt nicht vom Heren, am wenigsten derjenigen Gruppe von Zeitungen, die über die Aufstellungen des Comte d'Orsay unrichtig sind und die denen der Einseitigkeit die zwischen den Seiten wohl einen leisen Verdruß wahrzunehmen vermag. Dieser Verdruß aber ist, wie mir neulich Oray... sagte, in den ministeriellen Kreisen nicht einmal sehr leise. Man ist dort zweifellos unangenehm von der Thatsache berührt, daß der Vertrag zwischen Russland und Deutschland nach 1890 existirt. Es gab damals zwar noch keinerlei Abmachungen zwischen Paris und Petersburg, aber die Unterhandlungen, die bis dahin allerdings noch mehr

von Mittelpersonen als amtlich geführt worden waren, hatten doch noch vor 1890 begonnen, und man glaube in französischen Kreisen Grund zu der Annahme zu haben, daß trotz aller Reserve der russischen Staatsmänner Russland für Frankreich optiren und dieses unterstützen würde, wenn es zum Kriege mit Deutschland kommen sollte. Sicher aber war man davon überzeugt, daß die russische „wohlwollende Neutralität“ in einem solchen Kriege für Frankreich und nicht für Deutschland stattfinden würde. Man sagt sich freilich, daß Russland damals noch viel weniger als heute zu irgend einer Leistung für Frankreich „verpflichtet“ war, allein das hebt die bestimmende Ermöglichung nicht auf, daß Russland „verdecktes Spiel“ getrieben und sich an die Voraussetzungen, auf Grund welcher Frankreich sich ihm genähert hatte, nicht gehalten habe. Namentlich aber wirkt verblüffend, daß Russland auch noch nach dem Rücktritte des Fürsten Bismarck bereit war, den deutschen Vertrag zu erneuern. Man glaubte französischerseits damals, also 1891, schon im Besitze einiger Zusicherungen zu sein, die einen deutsch-russischen Neutralitätsvertrag kaum zuließen. Man sieht sich in Folge dessen mißtrauisch gegen Russland gesimmt und verbirgt es kaum. Besonders pessimistische Beurtheiler glauben nunmehr, daß Russland trotz aller schönen Worte des Zaren Frankreich „aufpassen“ lassen würde, falls es zum Kriege mit Deutschland käme. Das Urtheil des Grafen... geht auf Grund seiner bisherigen Beobachtungen dahin, daß die Enthüllungen der „Hamburger Nachrichten“ dem russisch-französischen Einvernehmen ein Fernment zugeführt haben, dessen Wirkung sich einwirken nicht mit Sicherheit abschätzen läßt, das aber jedenfalls nicht dazu beitragen werde, die russisch-französische „Union“ zu stabilisieren.“

Politische Uebersicht.

Dresden, 5. November.

Schon am Dienstag Abend um 10 Uhr war in New-York festgestellt, daß der Sieger im Kampfe um die **Präsidentschaft der Vereinigten Staaten** nicht Bryan, sondern **McKinley** heiße. Die Gesamtzahl der zu wählenden Electoren beträgt 447, folglich genügen 224, um die absolute Mehrheit zu bilden. Ein Londoner Telegramm vom Mittwoch früh nennt McKinleys Sieg enorm, da er wohl 300 Wahlmänner für sich haben werde; Bryans Niederlage sei geradezu vernichtend. — Wir haben schon gestern auf die gewaltigen Schätzungen hingewiesen, welche McKinleys Jollpolitik speziell unserem engeren Vaterlande, dem Königreich Sachsen, zugefügt hat. Immerhin ist seine Wahl als das kleinere von zwei Uebeln zu betrachten. Die „Nordb. Allgem. Zig.“ ist der Ansicht, in Bezug auf die Zollfrage brauche die Wahl McKinleys keine allzu großen Befürchtungen nach zu rufen. Denn erstens geben die amerikanischen Tarife schon heute so weit, daß ein Höhererdrücken mit Rücksicht auf das Interesse und die Stimmung derjenigen Bevölkerung nicht wohl möglich ist, sodann ist aber auch zu bedenken, daß die Macht und der Einfluß des Präsidenten in den Vereinigten Staaten durch andere politische Factoren ganz wesentlich eingeschränkt und in Schach gehalten wird. Eine Wahl Bryans wäre für Europa und auch für Amerika jedenfalls

Mit Anfang November erreichen die „Neuesten Nachrichten“ über **49000** Abonnenten, wofür wir den tit. Inserenten gegenüber jede gewünschte Garantie übernehmen.

Kunst und Wissenschaft.

Gedenktafel. Freitag den 6. November. 1850. Ulrich, Georg von Württemberg, gest. — 1672. Joh. Schüh (Sagittarius), Caspary, gest. in Dresden. — 1771. A. Senefelder, Erfinder der Lithographie, geb. in Prag. — 1832. Gründung des Gustav-Böhl-Clubs in Leipzig. — 1893. Tschakowskij, russischer Componist, gest. in Petersburg.

Mit einer großen Musik-Festausführung erhielt die **Vontheater des künftigen Ausstellungs-Palastes ihre musikalische Weihe.** Unter Leitung Capellmeisters Böfels vereinigte sich am gestrigen Abend der große Philharmonische Chor, die Dreihändige Singakademie und der Männer-Gesangsverein „Liedergewand“ zu einer Aufführung von César Francks Oratorium: „Die Seligsten“ („Les Béatitudes“). Vorher sang ein von Dr. Koppelt-Elfeld geleiteter, von Mademoiselle Alice Polig geleiteter Schwungvoller Prolog, der die Schönheit, seinen Gewerkschaft, seinen Kunstsinne feierte und in einer Huldigung des allverehrten Landesherren gipfelnd mit dem Gesang der Sündenbühne weithin ausklang. Geigte sich schon hier die Kunst des mächtigen Saalbauers in erfreulichem Lichte, so wurde es dann im weiteren Verlaufe des Abends zu doppelter Beweihe, daß derselbe den Anforderungen, die man an einen solchen behufs einer Veranstaltung zu musikalischen Zwecken stellen muß, vollständig erfüllt. Chöre und Stimmen klangen vorzüglich, vollständig erfüllt. Legen wir Dominanten des Bläsercorps über dem Streichquartett wird sich unserer Uebersetzung nach durch eine Veränderung der Aufstellung sicher aus der Welt schaffen lassen. Unsere schöne Stadt besitzt nunmehr einen Concertsaal großen Stils, eine Musikhalle, die die Wahrnehmung nahm als einen Haupterfolg des Abends mit ehrlischer Genugthuung nach Hause. Betreffs der Wahl des Werkes, mit dem man ihm die Weihe gab, waren wir, ehrlich gesagt, nicht im Einklang mit dem artistischen Leiter der Veranstaltung. Wir hätten ein anerkanntes Meisterwerk deutschen Faltes wünschend für passender zu solch festlicher Gelegenheit gefunden. Wir dachten z. B. an „Dante's „Requiem“. Wird man doch auch bei der Einweihung eines Theaters kaum auf den Gedanken kommen, das Werk eines Ausländers und noch obenrein eine Novität zur Aufführung zu bringen! — Doch war das Oratorium wenigstens nicht unangenehm gewöhnt, als sein Inhalt nicht wie Tinel's „Heller Franziskus“ im vollständigen Widerspruch mit den religiösen Anschauungen unseres Volkes steht. Für eine Verberückung der drei Gelübde: Keuschheit, Keuschheit und Gehorsam, von denen kein anderer als Goethe durch den Mund Bruder Martin's („Ged. von

Verhingen“) sagt: „Deren Jedes einzeln betrachtet der Natur das Unausstehliche scheint, so unenträglich sind sie Alle“ für eine Verherrlichung dieser konnte man bei uns kein reines Verständnis finden. Anders die „Seligpreisungen“, der Höhepunkt der Beherrlichkeit Christi, die Bergpredigt. Das war die Basis für ein Werk, das auch in unserem Volke verstanden und gewürdigt werden konnte. Und Mme. Colomb, die Verfasserin des Buches, auf dem sich Francks Werk aufbaut, verarbeitet den gegebenen Stoff mit nicht zu leugnender göttlicher Erhabenheit, die erhabende Liebe dessen, der sie sprach, wiederholend Worte werden durch fromme Ausföhrung der in ihnen angeregten Gedanken und Empfindungen erweitert, Erdendüfte, Engel, Saten u. werden, allerdings in etwas äußerlicher, aber doch geschickter Weise zur Belebung des Ganzen eingeföhrt. Betreuend wirkt für unser Empfinden nur die Vereingehung der mater dolorosa, deren an sich ergreifende Gestalt doch gerade mit der Bergpredigt in gar keinem Zusammenhang steht. Betrachtet man nun die Wechselbeziehungen zwischen Text und Musik, so muß eine gewisse Monotonie, Uniformität der Letzteren, sowohl im Inhalt, wie in der Form, zunächst dem Ersteren zur Last gelegt werden. Angehörig des contemplativen, betrachtenden und belehrenden Grundcharakters desselben konnte es zu wirklich einschneidenden Gegensätzen nur selten und nur in geringerem Grade kommen. Einzig die Gestalt Satans, zu dem Zwecke wohl auch eingeföhrt, konnte hier Wandlung schaffen. Aber an ihr scheiterte die Musik Francks. Wir fügen hinzu, keinem gelang es bis jetzt, für sie den „rechten Ton“ zu finden und keinem dürfte es gelingen, den Geist, der stets verneint, in Tönen zu fassen. Dem landesüblichen Theaterbewußtsein wollte Franck aus dem Wege gehen und schuf den schlimmen, den langweiligen nichtsofunden Teufel. Man darf es ausgesprochen, die Szenen, in denen Satans umherpöht, sind die musikalisch schwächsten des Werkes. Das Anstürmen des bösen Princip's in Abtheilung 7 wirkt rein äußerlich und dem in seiner musikalischen Gestaltung sonst sehr schönen Des-dar-Quintett fehlt ein Hauch von Wärme. Ein Glück für die Gesamtwirkung des Werkes, daß Franck am Schluß in Christi Gesang: „O kommt zu mir, Segnethe von Herrn“ sich wieder zu echter Begeisterung emporschwingt. Ueberschauen wir nun seine Schöpfung als musikalisches Ganzes, so erkennen wir zunächst, daß es dem Componisten heiliger Ernst um die Sache war. Das Werk ist auf einen wirklich religiösen Grundton gestimmt, und man bedauert es oft, daß sein Autor in seinem melodischen Erfinden beschränkt ist. Dies der zweite Grund einer gewissen Monotonie, eine gewisse Uniformität der musikalischen Gedanken, am offenkundigsten in den oft allmählich in Reflexion getauchten Soloföhrungen zu Tage tretend. Die Worte des Erlöser's — allerdings eine kaum zu löbende Aufgabe, sie in ihrer goldenen

klarheit musikalisch zu umkleiden! — sind nicht ausgenommen. Stellen, in denen sich Text und Musik zu innigstem Bunde veremmelten, Höhepunkte echter Begeisterung sind aber auch in den Chorätzen nicht häufig zu finden. Wie jählen hierher im höchsten Sinne recht eigentlich nur den mächtigsten, großconspirativen „Erbenchor“ (in Nr. 3). Hier, wie in den an die „Stimme des Herrn“ anschließenden „Himmelschören“ (in Nr. 1 und 2), die in jartem, sinnigem Erfassen und meisterlichem Weiterführen der musikalischen Gedanken poetische Wirkung erzielen, zeigt sich aber auch der kenntnißreiche Musiker Franck in adäquatgebildeter Weise. Und gerade dieses letztere ist es ja, auf dem zu einem nicht geringen Theil überhaupt die Wirkung des Werkes beruht. Das Bewußtsein, einen Componisten vor sich zu haben, der etwas kann, verleiht dem Hörer ein beruhigendes Gefühl. César Franck, der zu früh Verstorbenen, ist ein Musiker, der in der Beherrschung des Formalen, ein Contrapunktler nicht geröthlicher Art, auf dem alten Weiten steht, schön in der Harmonik, doch der musikalischen Logik nicht ins Gesicht schlägt, in der Instrumentation reich, nicht die Mittel zum Zweck macht. Die Aufföhrung war eine hochverdienstliche. Chor und Orchester (Wunderstein-Orchester) hielten sich außerordentlich brav, und nicht zum Wenigsten trug auch der Umstand, daß vortreffliche Solisten zur Verfügung standen, zum Gelingen des Ganzen bei. An erster Stelle sei Professor Meschaert's-Amsterdam genannt, der mit edler Longebung, mit Wärme und wahrem Verständnis die „Stimme Christi“ sang. Nächsthin Frau Gisela Staudig, welche die Altstimm empfindungsvoll zu Gehör brachte. Die Sopranpartie sang Frau Senger-Bettagne (München) mit dramatischem Ausdruck, während Herr Estermanns aus Satans machte, was aus ihm zu machen war. Herr Vink's (Leipzig) erzielte sich als ein Tenorist von soliden, etwas trockenen Mitteln, glaubte aber selber die Stimme forciren zu müssen. Ein kleineres Solo sang Fräulein Hartwig mit ansprechender Stimme sehr lobenswerth.

Otto Schmidt.

Preisvertheilung bei der königl. Akademie der bildenden Künste. Der akademische Rath hat auch diesmal wieder Gelegenheit gehabt, einer Anzahl von Schülern der Kunstakademie für ihre im verflohenen Jahre gefertigten Arbeiten verdienstliche Auszeichnungen zu vertheilen. Zunächst wurde mit allerhöchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs der große Preis, das akademische Resipendium, in diesem Jahre einem Vater vorbehalten, auf zwei Jahre mit jährlich 3000 Mk. dem Schüler in akademischen Alter des Herrn Professor Prill, Otto Friedrich aus Dresden für seine Bemühungsarbeit, das Delgemälde „Germanenschlacht“, zuerkannt. Darnächst erhielt ebenfalls mit allerhöchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs der Preisbewerber um dieses Ehrenstadium, Emil Gildner aus Dresden.

Wohlwollender gewesen, das haben die Wahlen am deutlichsten zu erkennen gegeben, indem sie nach monatlicher Zurückhaltung wie von einem Alp befreit den Sieg McKinleys mit einer kühnen Gasse begrüßten. Die Finanzen sind McKinleys Politik eine cura posterior, während der Sieg der Goldwährung ihr einen Rückschlag des entzogenen Goldes und eine Verdrängung des gewaltigen zurückdrängenden Kaufbedürfnisses des amerikanischen Volkes in Aussicht stellt. Die amerikanischen Einkäufer werden zweifellos trachten, ihre Käufe in der Zeit bis zum März nächsten Jahres, wo der Preiswandel definitiv stattfindet, zu fällen und in erster Linie wird hoffentlich hiervon die deutsche Industrie profitieren. — Einige kurze biographische Notizen über den neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten dürften unsere Leser gewiß interessieren:

William McKinley entstammt einer irischen Familie, welche um das Jahr 1750 in Amerika eingewandert ist. Ein Urgroßvater von ihm schied bereits in der Revolution unter Washington. Sein Vater, reich an Familie und wenig begütert, betrieb in Niles, Trumbull County (Ohio) einen Eisenhammer, welchen vorher sein Vater und Großvater bereits besaßen hatten, ohne daß sie hierbei etwas Anderes hätten ererben können als die Nutzung ihrer Mühle. Hier wurde William McKinley als siebentes Kind seiner Eltern am 29. Januar 1843 geboren, hier erhielt er auch den ersten Schulunterricht, bis seine Eltern nach Poland verzogen. Mit 17 Jahren besog er eine Hochschule, das Allegheny College, welches er jedoch bald wegen Krankheit verlassen mußte. Im Jahre 1870 wurde er zum ersten Male in den Congress gewählt, welchen er ununterbrochen als Mitglied der Revisionscommission für die Justiz, gegen als Vorsitzender des Budget-Ausschusses und als Präsident angehört. Nachdem McKinley im Jahre 1884 im Präsidentschaftswahlkampf Blaines und 1888 diejenige Schermans auf Leihbahnen unterlagte, wurde er 1891 zum Gouverneur von Ohio gewählt. In der republikanischen Bewegung hat er sich mehrfach hervorgetan; so war er 1893 Vorsitzender der Revisionscommission, später Vorsitzender der republikanischen Convention, welche die Präsidentschaftscandidaten aufstellte. Wie der künftige Präsident sich speziell zu Deutschland stellen wird, dafür fehlt es zur Zeit an jedem sicheren Anhaltspunkt. Unterer Bimetallismus gegenüber hat jedenfalls die Regierung eine wirkliche Abwehr in dem Hinweise, daß man auch in den Vereinigten Staaten nur von „Gulden“ etc. wissen will.

Deutschland.

Der Kaiser in Schlesien. Kaiser Wilhelm ist gestern früh gegen 9 Uhr in Groß-Strehlitz eingetroffen und von der Bevölkerung jubelnd begrüßt worden. Er fuhr alsbald nach dem Jagdschloß des Grafen Schirichsky-Renard; die Jagd mußte Mittags wegen heftigen Sturmes abgebrochen werden, findet aber heute ihre Fortsetzung.

Colonialpolitisch. Oberstleutnant v. Trotha, der stellvertretende Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, tritt nach einer der „Deutschen Tagesztg.“ jugendlichen telegraphischen Meldung aus Dar-es-Salaam von seinem Posten als Vice-Gouverneur und Commandant der Schutztruppe zurück. Oberstleutnant v. Trotha begibt sich, sowie er von seiner Inspektionsreise zurückgekehrt ist, nach Europa. Das Ausscheiden v. Trothas aus dem Reichsdienst ist auf den Rücktritt des Gouverneurs v. Wismann und auf die Personalfolge betriebs des Reichsdienstes in erster Linie zurückzuführen. Für die Nachfolgerschaft Wismanns auf den Gouverneurposten in Deutsch-Ostafrika kommen nach der „Deutschen Tagesztg.“ nur noch Legationsrat v. Schwarzfoppen und Finanzdirector v. Benigsen in Dar-es-Salaam in Betracht.

An Invalidenrenten. Seit dem Inkrafttreten des Alters- und Invalidenversicherungsgegesetzes bis einschließlich den 30. September 1896 von den 31 Versicherungsanstalten und den 9 vorhandenen Kasseneinrichtungen bewilligt worden 204.888, an Altersrenten 289.818. Weitergehende Statistiken sind demnächst an weibliche Versicherte, die in die Ehe getreten sind 50.492, an die Hinterbliebenen von Versicherten 14.789.

Uegen die Verschärfung der Arbeiterversicherung, der Unfallversicherung, der Invaliden- und Altersversicherung macht die „Nord. A. L. A.“ in einem Artikel eine Reihe von Ausführungen, aus denen sich ergibt, daß solcher Verschärfung zur Zeit wenigstens unüberwindliche Hindernisse volkswirtschaftlicher Natur entgegenstehen, abgesehen von den sonstigen Schwierigkeiten, die sich mit Rücksicht auf die Verhältnisse anzunehmen sind, die sich mit Rücksicht auf die Verhältnisse anzunehmen sind, die sich mit Rücksicht auf die Verhältnisse anzunehmen sind.

Städter als Räuber. Gestern kam in Saarbrücken die von Stöcker angeregte Beteiligungslage gegen den Redacteur der „Neuen Saarbrücker Ztg.“, Schwuchow, zur Verhandlung, die erhoben worden ist, weil im Anschluß an eine Rede des Freiherren v. Stumm von dem genannten Blatte behauptet worden war, daß Stöcker in dem Weg der socialpolitischen Besonnenheit, 2. den der bürgerlichen Ehrlichkeit, 3. den der kirchlichen Lauterkeit verlassen habe und 4. daß er hieran tatsächlich zu Grunde gegangen sei. Der Gerichtshof erachtete eine Beweiserhebung notwendig über die Behauptung des Angeklagten, Stöcker habe sich vor der Öffentlichkeit in Unwahrheiten schuldig gemacht, sodaß der Angeklagte berechtigt gewesen sei, ihm bürgerliche Ehrlichkeit und kirchliche Lauterkeit abzusprechen; ferner soll eine Beweiserhebung darüber angestellt werden, ob Stöcker eine Stellung als Hofprediger durch Täuschung erreicht haben und schließlich, ob Stöcker den Rath seiner politischen Freunde, gegen seine Gegner gerichtliche Vorzugehen, aus dem Geiste der Verleumdung heraus oder aus Furcht vor der Öffentlichkeit und Befolgung haben. Zu diesem Behufe wird eine ganze Reihe von Augen, theils Träger bekannter Namen, geladen werden.

Ausland.

Chesterreich-Ungarn. Wien, 5. November. Nach den bisher vorliegenden Kandidaten-Verzeichnissen in den niederösterreichischen Städteabtheilungen sind 3 Christlich-Socials, 3 Candidaten der deutschen Volkspartei, 2 Candidaten der deutschen Fortschrittspartei

Schüler im akademischen Atelier des Herrn Hofrath Professor Pawels, für seine im Wesentlichen auf gleicher Linie stehende Bewerbestellung, das Tempera und Delgemälde „Bachantenzug“, das Portrait des Heiligen Hieronymus, die große goldene Medaille. Die übrigen Auszeichnungen waren: 2 kleine goldene Medaillen, welche verliehen wurden an: Otto Hägl, aus Dresden (Schüler im akademischen Atelier des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Schilling) und Edmund Körner aus Dresden (im akademischen Atelier des Herrn Prof. Kuehl); 4 große silberne Medaillen, welche ausgeschrieben erhielten: Selmar Werner aus Thiemendorf (im akademischen Atelier des Herrn Prof. Diez) und war anstatt der wiederholten Verleihung dieser Medaille ein entsprechendes Ehrenzeugniß sowie eine Tournament-Prämie von 300 M., Heinrich Bedemeyer aus Subershausen (in demselben Atelier), Fritz Schmidt aus Dresden (im akademischen Atelier des Herrn Prof. Diez) und Ferdinand Dorst aus Hainichen (im akademischen Atelier des Herrn Prof. Kuehl); 4 kleine silberne Medaillen, welche ausgeschrieben wurden: Georg Liebmans aus Berlin (im akademischen Atelier des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Schilling), Hugo Krenzig aus Gohburg (im akademischen Atelier des Herrn Prof. Diez), Walter Friederici aus Chemnitz (im akademischen Atelier des Herrn Prof. Kuehl) und Otto Kossow aus New-York (in demselben Atelier); 4 Ehrenzeugnisse mit Prämien, welche erhielten: William Kraus aus Dresden, Georg Mattes aus Dresden und Paul Nishbach aus Großenhain (sämmtlich in der Oberklasse), wobei Alfred Dued und Weimar (in der Unterklasse), endlich drei Prämien, deren Empfänger waren: Paul Jungmann aus Wien, Karl Ade aus Dresden und Oskar Besser aus Kanienz (sämmtlich in der Unterklasse). Außerdem wurden verliehen: ein Stipendium der Münchener Stiftung im Betrage von 840 M., jährlich auf 3 Jahre dem Schüler im akademischen Atelier des Herrn Prof. Diez, Georg Stroebel aus Reichenbach i. B., ein dergl. der de Wido-Stiftung von 200 M., jährlich dem Schüler der Oberklasse Oskar Scholz aus Dresden und ein einmaliges dergl. des Kaiserlichen Vermächtnisses im Betrage von 100 M., dem Schüler im akademischen Atelier des Herrn Prof. Kuehl, Friedrich Hartmann aus Rosenburg. Ferner wurden für die akademische Lehrmittelsammlung angekauft: je ein nach dem Leben gezeichnetes Kopf von Joseph Helle aus Gletwich und Rudolf Truster aus Weifen, sowie ein nach dem lebenden Modell gezeichnetes Act von Max Schaberschal aus Dresden (sämmtlich in der Oberklasse). Ueberdies waren Auszeichnungen zugeordnet an Robert Deustler aus Oberhain (im akademischen Atelier des Herrn Hofrath Prof. Pawels) und an Otto Fildler aus Leipzig (im akademischen Atelier des Herrn Prof. Diez), und zwar je eine kleine goldene Medaille, und an Gustav Haemel aus

und 1 Deutsch-Nationaler gewählt. — Die Landtagswahlen der inneren Stadt ergeben die Nothwendigkeit der Stichwahl zwischen 3 Liberalen, 3 Socialisten und 6 Antiliberalen. Die Handelskammer wählte die bisherigen 4 Landtagsabgeordneten wieder. Im dritten Stadtbezirk ist Stichwahl zwischen 2 Liberalen und 2 Antiliberalen erforderlich. In den übrigen Bezirken siegen durchweg die Christlich-Socialen, darunter Dr. Lueger, Bürgermeister Strohbach und Prinz Liechtenstein, jenseit mit großen Majoritäten.

Türkei. Konstantinopel, 4. November. Die nicht muslimische Bevölkerung ist neuerdings beunruhigt, da die türkische Bevölkerung seit zwei Tagen aus allen Waffenmagazinen sämtliche Waffen kauft. Ein Waffenhändler aus Galata sagte einem Correspondenten der „Frankf. Ztg.“, er müsse telegraphisch neue Waaren bestellen, da er ausverkauft wäre. In maßgebenden europäischen Kreisen befürchtet man, daß eine Einigung der Mächte wegen einer Intervention (?) in der Türkei zu spät erfolgen werde.

Amerika. New-York, 4. November. Die Kommentare der Presse zu dem Ergebnis der gestrigen Wahlen laufen darauf hinaus, daß es sich nicht um einen Sieg der republikanischen Partei, sondern um einen Sieg der patriotischen Bürger einer großen Republik handele, das zeigt die Prosperität des Landes gesichert sei, sofern McKinley mit dem ihm ergebenden Congress nicht einen neuen Tarif schaffe oder das Land in auswärtige Abenteuer führe. Der „New York Herald“ sagt: „Diejenigen, welche die Fägel der Regierung ergreifen wollten, um neue Theorien zu erproben und Theorien, welche den Credit der amerikanischen Nation zu untergraben wünschten und aufrührerische Ideen in ihrem Partei-Programm zum Ausdruck brachten, sind vollständig unschädlich gemacht. McKinley soll nicht vergessen, daß er Präsident der ganzen Nation ist und daher seine Lieblingstheorien nicht in den Vordergrund stellen darf. — Die „World“ meint, daß seit dem Bürgerkrieg die patriotischen Bürger nicht einen solchen Sieg erlitten hätten. Ein Krieg habe die Integrität der Nation und Ehran die Ehre derselben bedroht. McKinleys Sieg bedeute Frieden und Prosperität. — Die „New Yorker Staatszeitung“ bemerkt, das Datum der größeren Städte zeige, daß die Behauptung, die Arbeiter seien für Braun, unbegründet gewesen sei; McKinleys Sieg bedeute den Todestag für den Silberman.

Locales und Sächsisches.

Dresden, den 5. November. — Sr. Majestät der König hat dem Oberstleutnant v. Pawlowski, Commandeur des preussischen Garde-Schüßens-Bataillons, das Offizierskreuz des Ordens des Roten Adlers verliehen.

Sr. Majestät der König hat dem Oberbühnenmeister an der sächsischen Hofoper H. Hübner, den Titel und Rang eines Oberbühnenmeisters verliehen und genehmigt, daß der Gehemle Finanzrath und vortragende Rath im Finanzministerium, Dr. Ritterhädt, den von Sr. Majestät dem Kaiser ihm verliehenen Nothen Adlerorden 2. Klasse annehme und trage.

Ihre Majestät die Königin erläßt nachstehenden Dank: „Nachdem am heutigen Tage der erste Pavillon des Sächsischen Kruppelheims“ eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben wurde, ist es Mir ein Vergnügen, allen Thenen, welche Mir geholfen haben, für diese armen hilflosen Kinder die ersten Anfänge eines Heims zu schaffen, in welchem ihre Erwerbsfähigkeit unterstützt werden soll. Meinen tiefempfindenden Dank auszusprechen. Dresden, den 4. November 1896. Carola.“

Sr. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August kam gestern Vormittag von Villa Wachwitz nach dem Jagdschloß-Palais, um militärische Übungen entgegenzunehmen, und kehrte dann wieder nach Wachwitz zurück, von wo am 6. d. M. die prinzipielle Hofhaltung nach Dresden zurückverlegt wird.

Sr. Hoheit Herzog Günther von Schleswig-Holstein besuchte das Magazin von J. Oker, königl. Hoflieferant, mit seinem Besuch.

Sr. kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael Michailowitsch und Gemahlin besichtigten gestern Vormittag 1/2 11 Uhr im königl. Residenzschloße die Hof-Silberkammer.

49000 Abonnenten. Neuerdings hat sich binnen Monatsfrist unsere Abonnentenzahl um weitere Tausend Beler vermehrt. Indem wir dies hiermit unseren geschätzten Freunden und Gönnern in Stadt und Land zur Kenntniß bringen, geben wir wiederholt die Versicherung, daß wir stets bestrebt sein werden, durch Vermehrung und Verbesserung unseres Inhaltes nach allen Richtungen, unsere jetzige stattliche Abonnentenzahl, hinter welcher jede andere hiesige Zeitung bedeutend zurückbleibt, nicht nur zu erhalten, sondern auch zu vermehren.

Die neuen Wohlthätigkeitsanstalten in Trachenberge. Nachdem nunmehr die beiden auf der Carolahöhe erbauten Anstalten „Sächsisches Kruppelheim“ und „Maria-Anna-Kinderhospital“ und der ihnen benachbarte „Heilerhof“ eröffnet worden sind, ist es von Interesse, einen kurzen Rückblick auf die Geschichte ihres Baues zu werfen und die Firmen kennen zu lernen, welche am Welingen dieser Werke der Menschlichkeit einen wesentlichen Antheil haben. Das beiden Anstalten gehörige Areal umfaßt im Ganzen 118.500 Quadrat-Mtr., von denen sich 22.000 Quadrat-Mtr. schon seit 6 Jahren im Besitze der Kinderheilstätte befinden, 96.500 Quadrat-Mtr. im Jahre 1894 vom forstlichsch unter sehr günstigen Bedingungen erworben worden sind. Von der Gesamtfläche gehören jetzt 35.000 Quadrat-Mtr. dem sächsischen Kruppelheim, 83.500 Quadrat-Mtr. dem Maria-Anna-Kinderhospital. Es verdient hervorge-

hoben zu werden, daß die Erwerbung dieses umfangreichen Grundbesitzes nur ermöglicht worden ist durch die Freigebigkeit dreier Dresdener Mitbürger, von denen der eine 25.000 M., ein anderer 20.000 M., und ein dritter 11.500 M., zu diesem Zwecke auf dem Altar der Nächstenliebe geopfert hat. Das vorben nur für Fußgänger und Reiter zugängliche Land ist durch ausgebehnte Straßenarbeiten durch die Straßenbaumeister Herr Gähler erschlossen worden. Diese Bauten haben eine Länge von anderthalb Kilometer, und zwar 450 Meter gepflasterte, der Rest beschotterte Straße, erforderten eine Bodenbewegung von 20.000 Kubikmetern und einen Kostenaufwand von 42.000 M., von denen nur 3000 M. durch Anliegerbeiträge und 1000 M. durch Gemeindegeld gedeckt werden konnten. Für die Hauptsumme mußten die Vermittlungen der beiden Anstalten auskommen. Der Bau hatte ferner nicht unerhebliche Schwierigkeiten durch das Fehlen von Wasser- und Abwasserleitung und Beschaffung. Die Wasserfrage wurde gelöst durch Anlage eines 42 Meter tiefen Brunnen auf halber Höhe des Geländes, der bis in eine Tiefe von 30 Mtr. in flacher Weite 2 Mtr. hält und vom Brunnenmeister Herrig erbaut ist, während der Rest vom Brunnenmeister Thielhelm auf artesischem Wege vollendet worden ist. Das eigene Pumpwerk, aus der Fabrik von Vogel u. Schlegel, Dresden-Blauen, wurde für den Straßen- und Häuserbau und für die Parkanlagen durch einen Benzin-Motor angetrieben, während bei der Eröffnung des Maria-Anna-Kinderhospital ein von seiner elektrischen Centrale gespeister Electromotor zur Bedienung des Wasserwerks verwendet wird. Das Wasser wird zunächst in einen den höchsten Punkt des Geländes krönenden Hochbehälter gepumpt und gelangt von da durch natürlichen Fall zu den Entnahmestellen. Die Kosten des ganzen Wasserwerkes, das auch den im Südosten des Kinderhospital angrenzenden Hofhof mit seiner Gießherde mit Wasser versorgt, belaufen sich auf rund 12.000 M. Die fünf Gebäude des Maria-Anna-Kinderhospital wurden von den Baumeistern Bauers Bruno Adam und Georg Adam, die Zimmerarbeiten vom Baumeister Richard Häbner in einfacher, aber solidester Weise ausgeführt. Mit der häuslichen Vaulteilung beider Anstalten war seitens ihrer Vorstände Generalmajor Fortius betraut worden. Die durch schwebende Linien und reißenden Wechse! zwischen Matten, Busch und Baumgruppen ausgezeichneten Parkanlagen wurden ausgeführt von Gärtner Knafe. Die beiden Dampfmaschinen des Werks der Firma Vogel u. Schlegel, die gesamte elektrische Anlage, die beiden Dynamomaschinen, die elektrische Beleuchtungsanlage, der Electromotor zur Wasserhebung ging aus den Werken von Siemens u. Halske hervor. Die Niederdruck-Dampf-Heizungsanlage mit dem neuen geräuschlosen Entspannungsverfahren hat die Firma Reibold, die Wasserleitung mit Warm- und Kaltwasser-Versorgung die Firma Martius, die Dampf- und Wassereinrichtung die Firma Wirth Schramm hier, die Dampf- und Wassereinrichtung und den Desinfector Schimmel u. Co., Chemnitz, die Gasanlage die Firma Knoke u. Treßler ausgeführt. Von der letzteren stammt auch das gesammte umfangreiche für Krankenlagerung und Krankenpflege, für die Operationen- und Sterilisationsräume, für den orthopädischen Unterricht, für den Krankentransport und für die Sectionen bestimmte Inventar. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß dieses ganze Einrichtungs-material, das zum großen Theil billig neu in die Hospitalpraxis eingeführt worden ist, ohne die Anwesenheit der Firma Knoke u. Treßler hier am Platze in gleicher Güte und Schnelligkeit wohl kaum hätte beschafft werden können. Dankbar ist ganz besonders dem früh verstorbenen Theilhaber der Firma, Herrn Knoke, zu gedanken, der bei der Umlegung neuer Ideen in greifbare Gestalt die Auffassungsgabe und selbst in schwerer Krankheit, nie ruhenden Eifer bezeugt hat. Gleichfalls unvergessen bleibt, mit welcher Selbstverleugung der überlebende Inhaber der Firma, Herr Treßler, und der Geschäftsführer, Herr Fröblich, den Dahingegangenen zu ersetzen gesucht haben. Zur Rettung der Kranken ist das bewährte Steinische System gewählt worden. Das Wohnungs-mobiliar rührt vor der bekannten Fabrik Lange in Deuben und zeichnet sich durch solide Ausführung und gefällige Formen aus. Der für Selbstspannung eingerichtete Krankentransportwagen ist aus der Wagenbauanstalt von Richard Voigt hervorgegangen. Die mobiltreue, durch Vermittlung der Herren Gebr. Wilschke in der Gießerei von Pirner und Franz tadellos gegossene Wüste Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Maria-Anna, deren Namen das neue Hospital zu tragen berufen ist, ging aus dem Atelier des Bildhauers Heerg Richard hervor, die drei gemalten Glasfenster des Andachtsraumes in bankenwerkthener Weise nach vorgelegten Skizzen ausgeführt, aus dem Atelier von Urban. Am Sächsischen Kruppelheim, welches ebenfalls von den Herren Gebrüder Bauhuth und Baumeister Adam und von Herrn Baumeister Häbner errichtet, von der Firma Siemens u. Halske mit elektrischer Beleuchtung, von der Firma Reibold mit Dampfheizung und von der Firma Martius mit Wasserleitung ausgestattet worden ist, sind besonders bemerkenswerth die Einrichtung des Schulzimmers, ein Erzeugniß der für dieses Institut rühmlichst bekannten Fabrik von Kläffer in Regensburg, und die Einrichtung des Knabenarbeitssimmers mit seinen Radlindermaschinen aus der Fabrik von Mansfeld in Leipzig-Reuditz und den Buchbinderwerkzeugen aus der Fabrik von O. Th. Winkler in Leipzig. Die Bettstellen und Gasanlage sind von der Firma Knoke u. Treßler, das übrige Mobiliar von der Möbelfabrik von Lange in Deuben. — Der Hellerhof, von demselben Baumeister errichtet, wie die beiden genannten Anstalten, und ebenfalls von Siemens u. Halske beleuchtet, hat seine Apparate zur Wasserherstellung, zur Milchfällung und zum Milchverleim von Knoke u. Treßler, der Milchzucker und den Zoselwagen von Richard Voigt und sein Gießwerk zum Theil vom Hoflieferant Risse bezogen, zum Theil gekauft erhalten. Der Thierpark stammt zum größten Theil von der bekannten Gießherde des Christenhofes bei Sögeun in Schlesien.

Die nächste Ballet-Revü „Sonne und Erde“ (Mittwoch) vom „Fuppente-Bayer“ wird ihre Erst-Aufführung auf dieser Bühne am 25. November erleben. Sie wird Gelegenheit bieten, unsere beiden beliebtesten Ballettinnen, die Damen Grimaldi und Gobini, in hervorragenden Rollen, wie man hört, Doppelrollen, zu bewundern.

Franz Wallner's lustiger Einacter „Der dritte Koni“ wird die nächste Revü des Berliner Theaters (Abold-Grub-Theater) sein. Wohl am dreihundert Mal wurde „Der dritte Koni“ im Wallertheater aufgeführt.

„Die goldene Eva“ hat am Mittwoch in Berlin seitens des Publikums eine freundliche Aufnahme gefunden. Die Mäntel dagegen sprechen sich sehr wohl über die Schönheits-Kampfsche Revü aus.

Arthur Schnitzler's „Freiwild“, ein neues sociales Schwerepiel des Verfassers von „Liebels“, erzielte im „Deutschen Theater“ in Berlin einen vollen Erfolg. Es handelt sich in dem Stück um ein modern gesellschaftliches Ehegremium. Der literarische Werth der Arbeit ist ein hoher, den Eindruck, den es auf das Publikum machte, war ein sehr tiefer.

Kammermusiker Paul Sulz hat für sein Concert am 10. d. M. in welchem der Pianist Heinrich Lutter mitwirkt, ein ausserordentliches Programm gewählt. Zum Vortrag gelangen: Der Lindenbaum, die Volk und Ungewiss von Schubert; der Hölle und Hochzeit von Lobe, Nocturne aus der Oper „Kannand von Tharus“ von Hofmann. Ich will ein Haus mit bauen“ und „Junge Knabe, der Du gehst“ von Heintz, Werbung von F. v. Villenron, Spah und Spahn von Hildach und Wandersied im Schumann.

Im heutigen Revü-Concert im Opernhaus kommen folgende Compositionen zur Aufführung: 1. Jubelouvertur von Hoff. 2. Concert aus „Mignon“ von Thomas. 3. Arie für Oboe und Clarinette, Solo aus „Titus“ von Mozart. 4. Schmelzlieder aus „Siegfried“ von Wagner (erstes Mal). 5. Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ von Weber. 6. Concert für Bassoon, Solo von David. 7. a) Serenade Nocece von H. Heilmund; b) „Es war einmal“, Illustration für Streichquartett von Bayle (erstes Mal). 8. „Capriccio Italien“ von Tschalkowsky. 9. Ouverture zu „Ein Sommerabendtraum“ von Mendelssohn. 10. „Herbstlied“ Wagner von Rodig (erstes Mal). 11. Recitation von Gounod. 12. Concert-Galopp von Bauer.

Ihrem vor acht Jahren begonnenen, von F. v. Reber und I. Bayerdorfer herausgegebenen „Klassischen Bilderbuch“ läßt die Herausgeberin F. Brudmann in Münden jetzt unter Leitung der gleichnamigen Herausgeberin einen „Klassischen Kupferbuch“ herausgeben, der 30 Blätter folgen, dessen erste Lieferung erschienen ist. Der „Klassische Kupferbuch“ wird, was der „Bilderbuch“ für die Malerei betrafend, für die Kunst werden: eine Sammlung des Besten, was die Bildhauerkunst aller Zeiten und Länder hervorgebracht hat.

Die gen...
regenden...
fallen ganz...
— Jun...
König...
König...
daran...
in Dresden...
sowie...
Strehlitz...
solche...
Inter...
nie...
form...
berüh...
nahmen...
Hansen...
Erd...
Contin...
dieser...
nicht...
auf...
ist...
Hül...
schönen...
Kisten...
kufen...
der...
— Der...
in der...
130...
der...
bis...
Sch...
kürze...
der...
an der...
Hül...
— Neu...
einem...
Girn...
vor...
ein...
zur...
größ...
weitere...
eine...
in...
— Gro...
bist...
wies...
genü...
— In...
ist...
ausge...
sich...
vor...
Tage...
Lops...
an...
wider...
zuletzt...
engl...
sprech...
trag...
von...
der...
über...
— Ein...
kann...
hat...
Dresde...
zu...
Ged...
einander...
in...
nächst...
träum...
gen...
Auc...
Dre...
erfan...
— In...
eine...
und...
S...
Ber...
regiere...
In...
G...
dies...
der...
der...
Frau...
B...
einer...
ganz...
ge...
Sch...
ausge...
w...
die...
nach...
habe...
es...
und...
werde...
sich...
und...
K...
— Eine...
trent...
jetz...
Dr...
G...
hand...
sich...
den...
kranken...
G...
J...
und...
der...
E...
durch...
die...
Wirkung...
auf...
die...
schweren...
nicht...
tief...
Ver...
genü...
— In...
G...
aus...
Z...
real...
Refer...
seinen...
richtig...
bei...
in...
größ...
Teil...
ver...
Dar...
müsse...
W...
Hand...
Coal...
durch...
betre...
sondere...
— Erfol...
L...
S...
w...
nach...
auf...
100...
erfolgt...
zu...
W...
Sch...
K...
ver...

Alle die genannten Firmen haben ohne Ausnahme durch ihre hervor...

Der Eisenbau zur Veranschaulichung der Personenhafterelle...

Ein Eisenbahnunfall, der leicht sehr gefährlich werden konnte...

Im großen Saale des „Trianon“ fand gestern Abend eine von ca. 400 Personen besuchte Versammlung der Schneider...

Eine hochwichtige Erfindung für Zahnleidende vertritt jetzt zuerst in Deutschland seit einigen Tagen Herr Zahnarzt Dr. Hamacher...

In einer öffentlichen Brauereiverammlung in der „Südbahn-Aue“...

Erledigte Lehrstellen. Zu besetzen: die neuangeordnete 8. ständige Lehrstelle zu Dohna...

Zwei Missionäre ermordet. Berlin, 5. November. (S.-L.-G.) Der Nordb. Allg. Stg. zu Folge...

Die Enthüllungen. Weimar, 5. November. (Privat.) In einer Besprechung der Weimarer Enthüllungen schreibt die amtliche „Weimarer Zeitung“...

Die Enthüllungen. Weimar, 5. November. (Privat.) In Folge der Enthüllungen...

hauer mit einem Billardsaal und verleiht den Segner am Kopfe...

Der Stadtrat. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu drei Jahren Gefängnis...

Die Frau der Orleans. Wien, 5. November. (Privat.) 25 Damen der französischen royalistischen Aristokratie überreichten der Erzherzogin Marie Dorothea...

Meneliks Zerger. Paris, 5. November. (S.-L.-G.) Der französische Bischof Macario hat einem Correspondenten des „Temps“ mitgeteilt...

Von Verwandten ermordet. Brüssel, 5. November. (Privat.) Der Director des Gymnasiums in Mausebege, Gaborit, wurde ermordet aufgefunden...

Zwei Dampfer zusammengerannt! Triest, 5. November. (S.-L.-G.) Der österreichische Lloyd-Dampfer „Elektra“ stieß in Folge heftigen Windes auf der Levante-Küste...

Mädchenraub? Athen, 5. November. (S.-L.-G.) Die griechische Gemeinde in Konstantinopel ist durch das Verschwinden dreier armenischer, junger Mädchen aus Hüti in große Aufregung versetzt...

Große Ueberschwemmungen. Lissabon, 5. November. (S.-L.-G.) In Folge großer Ueberschwemmungen auf der Agoren-Insel San Miguel ist die Stadt Ribeiraquente fast zerstört...

Der neue Präsident. Paris, 5. November. (S.-L.-G.) Die Mehrzahl der Wähler nicht der Genugthuung über den Sieg McKinleys Ausdruck...

Telegramme und letzte Nachrichten. Die Enthüllungen. Weimar, 5. November. (Privat.) In einer Besprechung der Weimarer Enthüllungen...

Das Erbe Johann Orth's. Bern, 5. November. (Privat.) Johann Orth (Erzherzog Johann) hatte bei der Bank in St. Gallen und der Freiburger Cantonalbank je eine Million Franken deponirt...

Die Frau der Orleans. Wien, 5. November. (Privat.) 25 Damen der französischen royalistischen Aristokratie überreichten der Erzherzogin Marie Dorothea...

Meneliks Zerger. Paris, 5. November. (S.-L.-G.) Der französische Bischof Macario hat einem Correspondenten des „Temps“ mitgeteilt...

Von Verwandten ermordet. Brüssel, 5. November. (Privat.) Der Director des Gymnasiums in Mausebege, Gaborit, wurde ermordet aufgefunden...

Zwei Dampfer zusammengerannt! Triest, 5. November. (S.-L.-G.) Der österreichische Lloyd-Dampfer „Elektra“ stieß in Folge heftigen Windes auf der Levante-Küste...

Mädchenraub? Athen, 5. November. (S.-L.-G.) Die griechische Gemeinde in Konstantinopel ist durch das Verschwinden dreier armenischer, junger Mädchen aus Hüti in große Aufregung versetzt...

Große Ueberschwemmungen. Lissabon, 5. November. (S.-L.-G.) In Folge großer Ueberschwemmungen auf der Agoren-Insel San Miguel ist die Stadt Ribeiraquente fast zerstört...

Der neue Präsident. Paris, 5. November. (S.-L.-G.) Die Mehrzahl der Wähler nicht der Genugthuung über den Sieg McKinleys Ausdruck...

Telegramme und letzte Nachrichten. Die Enthüllungen. Weimar, 5. November. (Privat.) In einer Besprechung der Weimarer Enthüllungen...

Zwei Missionäre ermordet. Berlin, 5. November. (S.-L.-G.) Der Nordb. Allg. Stg. zu Folge wurden die von der Leipziger Missionsgesellschaft entsandten Missionäre Klegedro und Ovir, beide russischer Staatsangehörigkeit...

Königl. sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung vom 5. November.

5000 Mk.: Nr. 41476.
3000 Mk.: Nr. 9027 11467 22910 31655 44291 62444 75088.
1000 Mk.: Nr. 2545 6019 5742 12452 19953 21310 29452
 32074 32322 32434 33906 33911 35028 37585 37943 38029 39267
 48784 48905 49075 53696 53696 59147 60008 61741 66884 68832
 69241 70849 85933 90892 92157 95678 98852.

Locales und Sächsisches.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Der am 31. Juli 1893 in Kössen geborene Cadette Friedrich August Müller hat sich der Bürgerpflicht gegen sein Vater entzogen. Das Armenamt bittet alle, die um seinen Aufenthalt wissen, um baldige Mitteilung darüber.

Vollzeuher. Zusammenkunft. Am Sonntag den 5. November fuhr am Mittwochs Vormittag ein Kohlenambulanzenwagen einen kleinen Notwagen. Die Deichsel des Gefährtes stieß in den Reiter ein. Der Reiter rief das Pferd zurück, welches stürzte und Hautabschürfungen erlitt. Verletzen wurden nicht.

Auf der Eisenbahnfabrik verunglückt. Auf der Bahnstation Niederborsdorf am Dienstag Nachmittag ein Pferdebegleiter unbefugt die Thüre eines Güterwagens, um herauszusehen zu können. Als der Zug sich wieder in Bewegung setzte, stieß die auf Rollen gehende Thüre zusammen und quetschte den Kopf des Mannes. Der Letztere erlitt rechte- und linksseitig zwei größere Wunden. Bei seiner Ankunft hier wurde er nach vorläufigem Verbande in das Stadtkrankenhaus gebracht.

Von der Leiter gestürzt. Lehen Freitag wollte bei dem Umbau einer Fabrik in der Jockelstraße ein Arbeiter, eine Kanne Wasser in der Hand, eine Leiter hinaufsteigen. Er stürzte mit derselben um, schlug auf eine Bretwand auf und erlitt einen rechtlichen Rippenbruch.

Ein Heilsgeschehnis. Am Aufgange zur Augustbrücke neuländers erregte am Dienstag Abend ein schon bekannter Mann Aufsehen. Wie sich herausstellte, war derselbe zeitig gestört und aus einer Irrenanstalt in Schleien, so gab er selbst an, entwichen. Er glaubte in Berlin zu sein, und nicht in Dresden. Man führte ihn dem städtischen Irrenhause zu.

Großschätz. Des Herren-Diner, mit welchem die Subertus-Tagung des Königsbühnen-Parforcejagdsvereins im Officiers-casino des Königsbühnenregiments beschlossen wurde, wurde durch die Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August ausgezeichnet. In seinem Verlaufe wurde dem scheidenden Hunsman, Bismarckmeister Henrich vom Königsbühnenregiment, ein großes Gruppenbild, darstellend das Großenhainer rothe Feld, überreicht. Das von Herrn Oberst v. Wöh gemalte Bild trägt die Unterschrift: „Ein Hottel des Großenhainer Jägerclubs dem Bismarckmeister Henrich bei seinem Scheiden als Hunsman des Parforcejagdsvereins am Subertustage 1893. Das Directorium: Prinz Friedrich August, Herzog von Sachsen, Ehrenpräsident. Oberst Freiherr v. Straelenheim. Major v. Höpfer. Major Freiherr Doven u. Hülberberg. Mittmeister Graf v. Schulenburg-Hedden, Schatzmeister.“ Sr. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August zeichnete Bismarckmeister Henrich durch eine Ansprache aus.

Schwaben. Dem Ehepaar Gemeindevorstand Hellmann hier wurde aus Anlaß der goldenen Hochzeit von Sr. Majestät dem König eine prachtvolle Bibel mit Widmung geschenkt.

Vlaueu i. W. Der 48 Jahre alte Malergeselle Hermann Bernhardt, wohnhaft Wettinstr. 82, ist beim Anbringen von Fenstern an der östlichen Giebelseite der vierten Bezirkschule aus einer Höhe von 16 Meter herab in den Vorplatz gefallen und dabei auf einen eisernen Träger mit dem Kopf aufgelaufen. Bernhardt, ein guter Arbeiter und braver Familienvater, sowie Kriegsveteran von 1870-71, erlitt einen Schädelbruch und mehrere Oberidentfibrüche und war fast todt.

Meerwan. Vom Eisenbahnzuge überfahren wurde in der Nacht zum Dienstag am Bahnübergange bei Gredzin der Hilfsbahnwärter Räder aus Bobbau. Sein Körper war derartig verstaumt, daß die Leiche zusammengeknickt werden mußte. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 6 Kinder.

Handelstheil.

Dresdner Börsenbericht vom Donnerstag den 5. November. Während der Wahltag Marktins geitern an allen Börsen eine lebhafteste Aufwärtsbewegung hervorgerufen, da er gleichbedeutend mit einer Niederlage der amerikanischen Silberanleihe ist, fand heute eine Abwärtsbewegung statt. In Berlin bräute matteres Wien auf Localwerte. Bahnen lagen schwach, Fonds still. — Am hiesiger Börse zeigten sich auf dem Gebiete der Industriewerthe Maschinenfabriken durch lebhaftere Geschäft aus. Es verkehrte: Papierfabriken: Veyam + 0,50, Penig + 0,25 Proc., Sebnitz + 4, Thode behauptet. Transportgesellschaften: Dampfstraßenbahn + 0,75, Dresdner dergl. + 0,50, Sächs. Bahnen. Dampfschiff + 1. Waagegesellschaften: Neudenz + 1, Dresdner + 0,25. Maschinenfabriken: Bergmann — 0,50, Wiede + 0,65, Kummer + 2,25, Elek. Bahnen + 1,50, Schlad + 1 Proc., Rauchhammer + 0,75, Nähmaschinen behauptet, Döhlen + 1,25, Hartmann + 1, Schönlitz + 3, Giesebach + 11. Brauereien: Hopfengarten + 1, Pellenfelder 790, Sobrawaus II und Kempff unverändert, Neufewitz + 4 Proc., Waldschlöden + 1,75 Proc. Bergbau-Aktionen: Deutsches-Oesterreichische unverändert. Diverse: Siemens 202, Dresdner Gardinen + 1, Plauenische Gardinen + 1,25, Radeberger Glas, Dittersdorfer, Thiele behauptet. Von deutschen Fonds handelte man proc. Reichsanl. + 0,05, 3 1/2 Proc. Sächs. — 0,05, Leipzig-Dresdener — 0,10, 3 1/2 Proc. Conlons — 0,20, 4 Proc. dergl. — 0,20, 3 Proc. Kaufherr unverändert; von ausländischen Fonds Ungar. Goldrente + 0,75. Von Banken Leipziger Credit + 2, Dresdener Credit — 0,25.

Berlin, 5. November. (Börsenbericht.) Die Börse eröffnete in schwacher Haltung. Es lagen Verkaufsaufträge vor ersten Notiz vor. Die Speculation suchte die auf die Wahl Marktins gemachten Anläufe mit Nutzen zu realisieren. Die Waare fand bei niedrigem Realniveau schlanke Aufnahme und der Localmarkt erfuhr zunächst eine Erhöhung in den Montanwerthen, was in Verbindung stand mit den unkontrollierten Gerüchten von einer bevorstehenden Herabsetzung der Eisenbahntarife für Kohlenprodukte. Leitende Banken hielten sich gegen den Anstieg zurück. Auf dem Eisenbahnmärkte herrschte unregelmäßiger Verkehr. So waren Schweizer Bahnen und österreichische Export-Bahnen auf Wien niedriger. Die Aktien der Prinz Heinrichsbahn waren gedrückt. Heimische Bahnen blieben behauptet, nur Lübeck-Büchener tendierten in Folge von Realisierungen schwächer. Fest verkehrten Schiffahrtsactien und Trust-Dynamit. Der Fondsmarkt blieb sehr still, die Course hielten sich jedoch behauptet. Tärkenwerthe waren schwächer. Bei Schluß der ersten Börsensunde waren die Course behauptet trotz der allenthalben herrschenden Geschäftstillle. Kohlenactien jagen weiter an. — Schlußbericht. Zum Schluß war die Tendenz unregelmäßig. Privatdiscont 4 1/2 Proc.

Berlin (Börsenbericht), Donnerstag 5. November. 12 Uhr 10 Min. (Telegr.) Credit 230,75, Discont 208,10, Staatsbahn 153,50, Lomb. 43,40, Sächs. 407,75, Dresdner Bank 157,60, Dortmund 39,10, Kupfernoten 217,25, Kronenrente 99,90, 3 Proc. Rente 98,40, Reichsanl. 94,40 u. —, Italiener 7,40, Tärkenloose 97,25, Schwach.

Berlin, Donnerstag 5. November. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 230,75, Discont 208,10, Staatsbahn 153,50, Lomb. 43,40, Sächs. 407,75, Dresdner Bank 157,60, Dortmund 39,10, Kupfernoten 217,25, Kronenrente 99,90, 3 Proc. Rente 98,40, Reichsanl. 94,40 u. —, Italiener 7,40, Tärkenloose 97,25, Schwach.

Berlin, Donnerstag, 5. November 1896. (Producentenbörse.) Weizen loco — R. G., per November 169,75 R. G., per December 170,75 R. G., schwachend. Roggen loco 130,00 R. G., per November 128,25 R. G., per December 129,75 R. G., Hafer loco — R. G., per November 129,50 R. G., per December 128,50 R. G., höher. Mühl loco 58,50 R. G., per Decbr. 58,40 R. G., per Mai 57,80 R. G., besser. Spiritus 70er loco 36,80 R. G., per Dec. 41,80 R. G., per Mai 42,60 R. G., über loco 56,60 R. G., besser. Gerstl.

Magdeburg, 4. November. Suederbericht. Kornpreise excl. von 02 1/2, 10,45, Kornhafer excl. 88 1/2, Nendement 9,90—10,05, Rindproducte excl.

70 1/2, Nendement 7,60—8,00, Rindg. Heilig. Brodfrucht 123,75. Brodfrucht II —. —. Gem. Mehl in 25,25—27,75. Gem. Mehl in 25,25. Rindg. Heilig. Roggen I. Produkt Transitz fr. a. Hamburg per November 9,17 1/2, u. Br., per December 9,25 G., 9,30 Br., per Januar 9,40 G., 9,45 Br., per April-Mai 9,75 G., 9,80 Br., per Juni-Juli 9,85 G., 10,10 Br., Nulla.

Damberg, 4. November. Rente (Kreditminister) Good average Santos per Novbr. 53,25, per Mai 54,00. Schienens.

Stettin, 4. November. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 162—165, per November 165,00, per November-December 165,00. Roggen fest, loco 124—127, per November 127,00, per November-December 127,00. Vomm. Hafer loco 128—134. Mühl loco uno, per November 56,50, per April-Mai 56,50. Spiritus fest, loco mit 70 Rhl. Consumsteuer 36,50. Petroleum loco 11,20.

Breslau, 4. November. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100%, excl. 60 Rhl. Verbrauchsabgaben per Novbr. 54,33, da. da. 70 Rhl. Verbrauchsabgaben per Novbr. 54,80.

Schlagobersicht d. Donnerstag 5. November 1896. Der Kautschuk ergab: 80 Kinder, 1812 Handbinder, 184 Kammet, 779 Räder. Geschäftsgang: leblich. Verkaufsort: Kautschukwelle I. Sorte 42—44 Rl., II. Sorte 39—41 Rl., Räder 60—75 Rl.

Veränderungsverbot. Carl Wolff Söhne, Fleischerstr., Brienitzstr. 51.

Handelregister. Rud. Sig. Braunels u. Co. Herr Paul Gust. Joffe. Bericht ist ausgegeben und Herr Paul Gust. Joffe. Bericht ist ausgegeben und Herr Paul Gust. Joffe.

Zahlungseinkünften. (Nach dem „Leipz. Tagebl.“) Paul Schiff, Kaufmann, Döhlen, Carl Bornheim, Kaufmann, Dortmund. Fern. Kerker, Kaufmann (Nachsch.), Fr. Bernede, Wilhelm Oger, Droguenhändler, Habersieb. J. C. M. Hof, Kaufmann (Nachsch.), Hamburg. Firma August Sander u. Co., Karlsruhe. S. Schwab, Kaufmann, Inhaber der Firma Julius Schwab u. Co., Mannheim. Rudolf Kornblum, Kaufmann, Kette. Firma Pöhlung u. Co., Darmstadt. Inhaber W. u. C. Panemann, Kaufleute, Regensburg. A. D. Besser, Kaufmann, Inhaber der Firma August Karer, Reimar. J. Drosowit, Fabrikbesitzer (Nachsch.), Joppet. K. Löwe geb. Kuder, Sigarettenhändler, Jankau. A. Trüblich, Kaufmann, Inhaber der Firma Karl Trüblich u. Co., Augsburg. Gustav Dellborn, Kaufmann, Berlin. A. Fr. Weidert, Händlmeister, Chemnitz. Rudolf Schmetzer, Kaufmann, Bautzen. J. S. Schmidt, Schneidermeister, Freiberg. Grünhaber u. Klotz, Handelsreisende, Hamburg. S. Schmalz, Maschinenfabrikant (Nachsch.), Jüterburg. Max Kaufmann, Kaufmann, Rönners. R. J. G. Bostrich, Kaufmann, Wemel. Firma Gebr. Wietenberg, Wülfers. Bruno Krieger, Kaufmann, Osterode i. O. Siegmund Schenk, Kaufmann, Klein-Jagitz.

Zwangsvollstreckung. Hausgrundstück Normstraße 5, Strießen (Erm. Nr. 10000). Zahlung 6000 Rl. Anzeigetermin 12. Januar Vormittags 10 Uhr. Versteigerungstermin 2. Februar Vormittags 10 Uhr, Kothengasse 1, L. Zimmer 131.

Dresdner Papierfabrik. Die heute unter Vorhild des Herrn Hofrat Dr. A. Hofmann abgehaltene Generalversammlung war von 24 Aktionären mit 961 Aktien und Stimmen bei g. Nach erfolgter Verlesung des Geschäftsberichts über die Prüfung des Rechnungsbuchs und der Bilanz genehmigte die Versammlung einstimmig die Vorlagen und erteilte dem Verwaltungsrath die Entlastung. Die ausbleibenden Mitglieder des Geschäftsausschusses Herren Fabrikbesitzer Hertensohn, Rechtsanwalt Dr. Damm, Conzil Dorn und Hofbuchdrucker W. Meinhold wurden zurückschickend wiedergewählt. Die auf 8 Proc. festgesetzte Dividende gelangt von heute an u. u. bei der Creditanstalt für Handel und Industrie zur Auszahlung. Der Verwaltung wurde durch Erheben von den Eigenen der Dank für ihre ersprießliche Thätigkeit ausgesprochen.

Sächsische Sächsische Dampfmaschinen-Gesellschaft. Um einer Formalliste zu genügen und um die jetzt von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien 515 700 Rl. neuen Aktien an der hiesigen Börse leichter zu machen, veröffentlicht die Dresdner Bank und die Firma Götter u. A. u. d. B. in der vorliegenden Nummer den auf diese Aktien bezüglichen Prospect. Letztere nehmen an der Dividende für das laufende Geschäftsjahr voll theil und sind auch an der Dividende der letzten vollständig getheilt.

Die Einnahmen der Sächsische Sächsische Dampfmaschinen-Gesellschaft betragen im Monat October 1896, 63 055,53 Rl. gegen im Monat October 1895 68 139,12 Rl., mithin im Monat October 1896 mehr 11 945,33 Rl. — Stammeinnahme vom 1. April bis 31. October 1896 22 953,33 Rl. — vom 1. April bis 31. October 1895 21 770,30 Rl., mithin vom 1. April bis 31. October 1896 weniger 616,97 Rl.

Zotzleibhaber. Baldschlächter, Dresden. In der gestrigen Aufsichtsrathung wurde beschlossen der auf den 28. December d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 20 % vorzuschlagen.

Banker zum Helfenfelder bei Dresden. Die Dresdner Bank veröffentlicht im Auftrag der genannten Gesellschaft heute den Prospect über die von derselben ausgegebenen 3000 Stück Genuschein. Die Einführung derselben an der hiesigen Börse findet Freitag den 6. d. M. statt und werden die Aktien von diesem Tage ab gegen Wechseln notirt.

Sächs. Walzfabrik Plauen bei Dresden. Die gestern hier abgehaltene Generalversammlung, an welcher 6 Aktionäre mit 186 Aktien und Stimmen theilnahmen, genehmigte Geschäftsbericht und Bilanz für 1895/96 und erteilte dem Verwaltungsrath die Entlastung. Die auf 3 1/2 Proc. festgesetzte Dividende ist bei der Dresdner Bank und der Bankfirma Herde u. Lührig sofort zahlbar.

Aktionärsversammlung zum Hopfengarten in Althausen. In der gestrigen Aufsichtsrathung wurde beschlossen, der am 23. November u. c. stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 8 1/2 Proc. für 1 1/2 Jahr bei sehr reichlich bemessenen Abschreibungen vorzuschlagen.

Banker „zur Eide“ vorm. Sauerstein u. Koch in Aiel. Die am 2. d. M. abgehaltene Generalversammlung genehmigte Geschäftsbericht und Bilanz für 1895/96 und erteilte dem Verwaltungsrath die Entlastung. Die auf 12 Proc. festgesetzte Dividende gelangt bei dem Bankhause Gebr. Arnhold zur sofortigen Auszahlung.

Chemische Fabrik vorm. Heyerich u. Schmidt in Altengrün. In Ausführung des bekannten Reorganisationplanes hat heute die Controllingrath der neuen Actiengesellschaft „Combinirte Chemische Fabrik“ in Altengrün tagungsbereit, welche die Fabrik übernimmt und weiterzuführen wird. Sobald die Gesellschaft im Handelsregister eingetragen ist, werden die neuen Obligationen an die Besitzer der Schuldverschreibungen der alten Gesellschaft ausgeteilt und die Aktionäre zum Umtausch ihrer alten Aktien aufgefordert werden.

Verloosungen. (Ohne Gewähr.)
 Serienziehung der Braunschw. 20-Thaler-Loose vom 2. Nov. 20 141 3232 407 626 651 654 989 1324 1332 1416 1552 2057 2094 2106 2569 2637 2728 2746 2821 3006 3030 3161 3363 3403 3482 3529 3539 4018 4045 4049 4487 4534 4592 4944 5068 5172 5272 5389 5773 5888 5888 6181 6192 6234 6327 6327 6396 6948 7050 7018 7296 7363 7404 7460 7494 7883 7978 8001 8127 8188 8225 8310 8479 8788 9283 9397.

Gewinnziehung der Herriedinger 1880er Loose vom 2. Novbr. 300 000 Rl. Ser. 9334 Rl. 14, 50 000 Rl. Ser. 628 Rl. 4, 25 000 Rl. Ser. 17 738 Rl. 9, je 10 000 Rl. Ser. 1321 Rl. 12, Ser. 12 435 Rl. 7, je 5000 Rl. Ser. 118 Rl. 13, Ser. 118 Rl. 18, Ser. 2218 Rl. 8, Ser. 4151 Rl. 9, Ser. 8247 Rl. 5, Ser. 8593 Rl. 20, Ser. 7634 Rl. 8, Ser. 8700 Rl. 1, Ser. 14 729 Rl. 13, Ser. 14 773 Rl. 17, Ser. 17 876 Rl. 3, Ser. 17 892 Rl. 12, Ser. 18 189 Rl. 9, Ser. 18 514 Rl. 2, Ser. 19 042 Rl. 18.

Gewinnziehung der Eldenburger 40-Thaler-Loose vom 2. Novbr. 50 000 Rl. Ser. 43 439, 1500 Rl. Ser. 62 578, je 600 Rl. Ser. 41 351, 55 633, 97 009, je 300 Rl. Ser. 36 981, 64 653, 66 296, 76 889, 97 949, je 180 Rl. Ser. 17 511, 40 223, 47 037, 56 967, 70 692, 74 369, 79 846, 91 838, 104 209, 110 388.

Dresdner Courzettel vom 5. November.

| Sorten u. Banknoten. | | Wechsel. | |
|----------------------------------|----------|----------------------|-----|
| Chefferr. Bank- und Staatsnoten. | 170,2500 | Frankf. p. 100 R. | 100 |
| Ruff. Banknoten p. 100 Rubel | — | Brüssel p. 100 R. | 100 |
| 30 Francs per Stück | — | Lomb. p. 100 R. | 100 |
| Reichs-Mark | — | London p. 100 Sterl. | 100 |
| do. Lomb. 8 1/2, und 8 1/4 | — | Paris p. 100 Francs. | 100 |
| Reichs-Mark | — | Wien p. 100 R. | 100 |
| D.-C.-B.-P.-A.-A. 1/2 | 131,0000 | | |
| Sächsischer Reichs-M. 1/2 | 131,0000 | | |

| Eisenbahn-Prioritäten. | |
|---------------------------|-----------|
| Köln-Weiden | 4 100,000 |
| do. do. | 3 100,000 |
| Böhmische Nordbahn | 4 111,400 |
| Buchleiberscher L. I-III | 4 101,700 |
| do. do. G.-P.-R.-L. | 5 101,700 |
| Eup.-Sebnitzer 1889 I | 5 101,700 |
| do. do. 1871 II | 5 101,700 |
| do. do. 1874 III | 5 101,700 |
| Walzschleife 1890 | 4 101,700 |
| Raff. Franz-Reg.-Bahn | 4 101,700 |
| do. Gieseler, Sch. hrb. | 4 101,700 |
| do. do. hrb. | 4 101,700 |
| Sachsen-Chebnitz | 4 101,700 |
| Stropping-Raholff-Ostbahn | 4 101,700 |
| Sachsen-Görschauer, hrb. | 4 101,700 |

| Diverse. | |
|----------------------|-----------|
| Wagr. Sub.-Akt.-Gel. | 4 110,000 |
| Wagr. Sub.-Akt.-Gel. | 4 110,000 |
| Wagr. Sub.-Akt.-Gel. | 4 110,000 |
| Wagr. Sub.-Akt.-Gel. | 4 110,000 |
| Wagr. Sub.-Akt.-Gel. | 4 110,000 |
| Wagr. Sub.-Akt.-Gel. | 4 110,000 |
| Wagr. Sub.-Akt.-Gel. | 4 110,000 |
| Wagr. Sub.-Akt.-Gel. | 4 110,000 |
| Wagr. Sub.-Akt.-Gel. | 4 110,000 |
| Wagr. Sub.-Akt.-Gel. | 4 110,000 |

Staatspapiere und Fonds.

| | | | |
|---------------------------|-----------|------------------------------|-----------|
| Deutsche Reichsanleihe | 8 100,000 | Chemnitzer, alte | 8 100,000 |
| do. 1896, 2000, 1000 Rl. | 4 100,000 | Friedberger Staatsanleihe | 8 100,000 |
| do. 500, 300 Rl. | 4 100,000 | do. do. vom Jahre 1890 | 8 100,000 |
| Sächsische Rente 4000 Rl. | 8 97,250 | Friedberger Staatsanl. 1890 | 8 100,000 |
| do. 3000 Rl. | 8 97,250 | Sinniger | 8 100,000 |
| do. 1000 Rl. | 8 97,250 | R. D. Gieseler, Plauenbriefe | 4 100,000 |
| do. 500 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 200 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 100 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 50 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 25 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 12 1/2 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 6 1/4 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 3 1/8 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 1 1/4 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 3/8 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 1/4 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 1/8 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 1/16 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 1/32 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 1/64 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 1/128 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 1/256 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 1/512 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 1/1024 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 1/2048 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 1/4096 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 1/8192 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 1/16384 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 1/32768 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 1/65536 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 1/131072 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 1/262144 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 1/524288 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 1/1048576 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 1/2097152 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 1/4194304 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 1/8388608 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 1/16777216 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 1/33554432 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 1/67108864 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 1/134217728 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 1/268435456 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 1/536870912 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 1/1073741824 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 1/2147483648 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 1/4294967296 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 1/8589934592 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 1/17179869184 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 1/34359738368 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 1/68719476736 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 1/137438953472 Rl. | 8 97,250 | Gen.-St. v. R. G. Rl. G. | 4 100,000 |
| do. 1/274877906944 Rl. | 8 97,250 | do. do. | 4 100,000 |
| do. 1/549755813888 Rl. | 8 97,2 | | |

Trauer-Kostüme Adolph Renner 12 Altmarkt 12.

Crefelder Sammet- und Seiden-Haus Seifert & Co., Pragerstraße 28, 1. Etage.

Zahn-Arzt Dr. chir. dent. Hendrich, Straßestraße 9.

Am Morgen, nach dem Aufstehen, Odol optimum dentibus!

Geheime, Frauen- und Kinderkrankheiten.

Frau Ida Geneiss geb. Döhler, Bernhart Geneiss.

Bezirks-Verein für Dresden-Stadt, Bürger-Versammlung.

Monatsversammlung, in Vereinslokal, Gr. Pragerstraße 2, 1. Et.

Verein für Volksbildung, Schöffergasse 23, I.

Vortrag, des Herrn Landtagsabg. Fräulein über: „Unfall- u. Krankenversicherung“.

Theater-Abend, im großen Saale des „Trianon“.

Witwe, in den 40er Jahren, v. angenehmen, ruhigen u. ruhigen Charakter...

Anna! Brief liegt, M. P. Bitte nochmals Ort u. Zeit zu bestimmen.

Ehren-Erklärung, Unterzeichnete nimmt hierdurch die über ihre Schwiegermutter Frau Joh. Christine v. Rossberg...

Ehren-Erklärung, Unterzeichnete nimmt hierdurch alle über den Barcaudener, Herrn Hermann Kiesling...

B. Guth's Unterricht, Buchhaltung, kaufmänn. Rechnen u. Schreiben.

Mantel-Ulbricht, Neustadt, Altstadt, Freibergerplatz.

Mantel-Ulbricht, Neustadt, Altstadt, Freibergerplatz.

Spottbilliger, Mantel-Ulbricht, Neustadt, Altstadt, Freibergerplatz.

Mantel-Ulbricht, Neustadt, Altstadt, Freibergerplatz.

Mantel-Ulbricht, Neustadt, Altstadt, Freibergerplatz.

Altes Gold, u. Silber, Uhren, sowie Münzen u. Medaillen...

Mantel-Ulbricht, Neustadt, Altstadt, Freibergerplatz.

Achtung! Metallarbeiter! Öffentliche Versammlung, Sonntag den 8. November Vormittag 11 Uhr im Trianon.

Einladung, zu dem Freitag den 6. November Abends 8 Uhr Kurfürstenstr. 37, part. (Eingang im Hausflur) stattfindenden

Vortrag: Die bereits geschehene Zukunft des Menschensohnes und Beendigung der großen geistigen Trübsal.

Achtung! Jede Dame wird auf die billige Mantel-Ecke von Richard Ulbricht...

Künstliche Zähne, in Gold, Aluminium u. Kautschuk u. u. ohne Gummiplatte...

Gummi-Strümpfe, sowie sämtl. Artikel zur Krankenspflege in reichster Auswahl bei Herrn Pöhnert...

Wajiw goldene Ringe, Trauringe, Stud von 4 Mk., Stud von 5 Mk. an.

Im Bekleidungs-Bazar, G. Kroschmar, Neustadt, Altstadt, Freibergerplatz.

Theater, Königl. Hof-Theater Altstadt, Donnerstag, Panncauser.

Mantel-Ulbricht, Neustadt, Altstadt, Freibergerplatz.

Mantel-Ulbricht, Neustadt, Altstadt, Freibergerplatz.

Mantel-Ulbricht, Neustadt, Altstadt, Freibergerplatz.

Specialität: Bürgerl. Pilsner, preiswerthe delicate Küche. „Amtshof“

Apel's Marionetten-Theater, Münchener Hof, Kreuzstraße. Heute Freitag: „Berlin wie es weint u. lacht“.

Geschäfts-Veränderung, Einem geehrten Publikum zur gefl. Mitteilung, daß ich am heutigen Tage die Drogen-, Chemikalien-, Farbwaren-, Parfümerie- und Glas-Utensilien-Handlung...

E. Paschky, heute frisch eintreffend: Schellfisch, Speckbücklinge, Speckflundern, Matrelen.

Kammgarn-Rester, und Stoffrester, gediegene Qualitäten, zu eleg. Herrenanzügen, Volleost u. einzelnen Dosen sehr preisw. th.

Für Damen, Greis, Gerat, Kleiderstoffrester und Tamentuche.

Zu verkaufen, Böttcherei, mit Hausgrundstück, gute Runderkalt, direct am Elbquai einer lebhaften Stadt Sachens, fruchtbar...

Sichere Existenz, Rohprodukten-Geschäft, in allerbesten Lage in Altstadt, sehr einträglich, ist verhältnißmäßig sehr billig zu verkaufen.

Al. gutgeh. Producten-Geschäft, für einzelne Dame pass., billig zu verkaufen.

Productengeschäft, nachweislich gutgehend, sofort bill. zu verkaufen.

Eine Schuhmacherei, ist krankheitshalber in lebh. Straße Dresdens billig zu verkaufen.

Betten, Federn, fertige neue Betten von 10, 12, 15 Mk. bis zu den besten, sowie böhm. Federn von 1 Mk. an...

Der Massen-Verkauf, v. Möbeln, Spiegeln u. Vollerwaren in Eiche, amerik. Nuß u. Imitation findet immer noch zu seinen annehmbaren Preisen statt.

Neue Kinderkleider, zu verl. Gertrudenstr. 1, 2. [100

17 Wilsdrufferstr. 17, I. Etage.

Carl Klingler, Waaren - Credit - Geschäft, Dresden

empfiehlt für die **Herbst- und Winter-Saison:**

Damen - Winter - Jaquettes (frische Façons)
 Damen - Winter - Mäntel
 Damen - Winter - Capes und -Räder } neueste Moden
 Damen - Umhänge, Mädchen - Mäntel
 zu auffallend billigen Preisen, nur gute Qualitäten.

Herren - Winter - Paletots (neueste Façons) 19452
 Herren - Winter - Pelerinen - Mäntel (gut gearbeitet)
 Herren - Winter - Schuwaloffs, Hohenzollernmäntel
 Herren - Winter - Anzüge (neueste Façons).
 Nach Maass wird innerhalb 24 Stunden jedes Kleidungsstück gefertigt.

Jedermann erhält Credit.

!Gelegenheitskauf! Ein gr. Posten Herren-Pelerinen-Mäntel nur Stück 30 Mk., Anzahl. 9 Mk., Boche 1 Mk. Neu!! fertige Damen-Kleider, hochlegant modern, Costüm von 15 Mk. an. Neu!!

Möbel und Polsterwaaren halte ich stets in größter Auswahl am Lager vorrätig.

Carl Klingler, Waaren-Credit-Geschäft, 17 Wilsdrufferstr. 17, I. Etage, Fernsprecher Nr. 652, Amt I.

Credit ist Reichthum!

En gros.

En détail.

Sortiments-
 Waarenhaus
Weidner & Co.
 Dresden-Str., Bischofspl. 4 u. 6,
 sowie 1. Etage
 des Hauses Nr. 6.
 Ecke der Hechtstr.

Pferdebahnlinie: Sächsischer Bahnhof—Kannenstrasse.
 Man fährt bis Bischofsweg. 2 Min. von unserm Geschäft entfernt.

Ausnahme-Preise

nur für **3** Tage gültig.

Freitag, Sonnabend, Montag,
6. 7. 9. November.

- Ein Posten **Haus- und Strapazier-Kleiderstoffe** per Mtr. 29 Pf.
- Hemdentuch** per Mtr. 19 Pf.
- Servietten** per Stck. 22 Pf.
- Grosse Schlafdecken** 165, 178 und 193 Pf.
- Pantoffeln** für Kinder und Mädchen 33 und 35 Pf.
- Hemdenbarchent** per Mtr. 28 Pf.

- Damentuch**, solide Qualität, in allen Farben 59 Pf.
- Reinwollene Croisé-Kleiderstoffe** in besten Farben 78 Pf.
- Reinwollene Lamas**, doppeltbreit, 118 Pf.
- Blechsüsseln** 12 und 14 Pf.
- Grosse Teller**, flach und tief, 10 Pf.
- Petroleum-Lampen** mit Porzellanfuß 38 Pf.

An die geehrten Damen!

Vielfachen Wünschen entgegenkommend und um allen Ansprüchen gerecht zu werden, verkaufen wir vom heutigen Tage an nicht mehr zu erhaltenden Preisen, sondern liefern Jaquettes, Kragen, Regenmäntel, Abendmäntel und Costumes vom billigsten bis zum feinsten Genre zu **verschiedenen ganz besonders billigen und streng festen Preisen.**

- Wir empfehlen:
- Jaquettes 4,50, 5, 6, 7, 7,50, 9, 10 bis 30 Mk.,
 - Kragen und Capes 5, 6, 7, 8,50, 10, 12, 15 bis 40 Mk.,
 - Regenmäntel 6, 7,50, 8,50, 9, 10, 12, 14 bis 24 Mk.,
 - Abendmäntel in allen Farben 6,50, 7,50, 9, 10, 12, 13,50, 15, 18 bis 48 Mk.
- Modelle und Copien werden bedeutend unter dem Selbstkostenpreis verkauft.

Gelegenheitskauf!
 Ein Posten Radmäntel (mit Wollfutter) à 6 Mk. 50 Pf.

Berliner Damen-Mäntel-Fabrik

23 Wilsdrufferstraße 23. Command.-Gesellschaft J. & L. Levy. 23 Wilsdrufferstraße 23.

Verantwortlich für Inhalt: Otto Fr. Koch, für Druck: Otto Fr. Koch, für den übrigen redactionellen Theil: Otto Fr. Koch, für die Anzeigen: Carl Klingler, 17 Wilsdrufferstr. 17, I. Etage, Dresden.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Wir empfehlen aus unserem grossen, reichhaltigen

Wein-Lager

folgende besonders empfehlenswerthe billigeren Sorten:

| | | | |
|-----------------------------|--------------------|---------|--------|
| Hambacher | Rheinweine | 1/2 Fl. | 60 Pf. |
| Ungsteiner | | " | 70 " |
| Wachenheimer | | " | 80 " |
| Laubenheimer | | " | 100 " |
| 1894er Obermosel. | Moselweine | " | 65 " |
| 1893er Wolfer | | " | 75 " |
| " Pändericher | | " | 90 " |
| " Ohligsberger | | " | 100 " |
| " Lieserer | | " | 100 " |
| " Josephshöfer | " | 125 " | |
| Kallstädter | deutsche Rothweine | " | 70 " |
| Königsbacher | | " | 80 " |
| Portugieser | " | " | " |
| Szegzarder | österr. Rothweine | " | 90 " |
| Villanyer | | " | 100 " |
| Camblancs | Bordeaux-Weine | " | 90 " |
| Fronsac | | " | 100 " |
| Toskaner, weiss | ital. Weine | " | 80 " |
| Barletta, roth | | " | 80 " |
| Süsser Ruster | Fl. ca. 1/2 Liter | 110 Pf. | |
| Ruster Fett-Ausbruch | " | 160 " | |
| Süsser Ober-Ungar | " | 160 " | |
| Tokayer Ausbruch, Medicinal | " | 200 " | |
| Malaga | 1/2 Fl. | 150 " | |
| Sherry | " | 150 " | |
| Madeira | " | 150 " | |
| Portwein | " | 150 " | |
| Weisser Portwein | " | 200 " | |
| Lillbeo | Madeira-Charakter | " | 120 " |
| Marsala Italia | | " | 130 " |
| Mavrodaphne | Fl. ca. 1/2 Liter | 150 " | |
| Malvasia Stromboli | " | 150 " | |

Vermouth di Torino von Francesco Cinzano & Co., Turin 1/2 Fl. 160

Wir widmen unserem Weinlager seit einer langen Reihe von Jahren ganz besondere Sorgfalt in Gestalt sachgemässer Pflege, sowie zweckentsprechender Auswahl.

Wir übernehmen Garantie für Reinheit und Echtheit der von uns zum Verkauf gelangenden Marken und empfehlen ausser obigen Sorten auch unsere besseren Marken gefälliger Beachtung.

Ausführliche Preislisten sind in allen unseren Verkaufsstellen zu haben.

Unsere Verkaufsstellen an der König-Johann-Strasse, Prager-Strasse und Hauptstrasse

haben completest Lager aller unserer Weine, aber auch alle übrigen Verkaufsstellen sind in den gangbarsten Sorten gut assortirt.

Unsere Preise vorstellen sich inklusive Flasche. Unsere leeren Flaschen nehmen wir mit 10 Pf. per 1/2 und 8 Pf. für 1/2 Flasche zurück.

Bettfedern.

Wir verkaufen gegen Rücknahme (jebei beliebiger Quantität) Gute neue Bettfedern der Wd. für 60 Wg., 80 Wg., 1 St. 1 m. 25 Wg. und 1 m. 40 Wg.; feine prima Halbdaunen 1 m. 60 Wg. und 1 m. 80 Wg.; Polarfedern: halbwisch 2 m., weich 2 m. 30 Wg. und 2 m. 50 Wg.; Silberweisse Bettfedern 3 m., 3 m. 50 Wg., 4 m., 5 m.; ferner: **mit einseitigen Gänsefüllen** (sehr feinstufig) 2 m. 50 Wg. und 3 m., **mit nordische Polarfüllen** nur 4 m., 5 m. Beständig zum Schlingen. — Bei Bestellen von mindestens 75 Wg. 5% Rabatt. Nachbestellungen werden billig nachgenommen.

Pocher & Co. in Herford in Westfalen.

Ausverkauf v. Uhren u. Goldwaaren

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Nickeluhren 2292
früher 2-15 M., jetzt 6-10 1/2 M.

Silb. Herren- u. Dam.-Rem.
früher 15-20 M., jetzt 10-16 M.

Mit Garantie. Alles Andere staunend billig.
Auf Goldwaaren 20% Rabatt.

H. Tritschler, Uhrmacher,
Dresden, Kreuzstr. 13.

Nerven

und Rückenmarken alle Folgen verzögerter Heilung, festerer Heilung und exzellenter Wirkung, sowie grösste Wirksamkeit und weitestgehende Bekanntheit bei allen nervösen Krankheiten der höchsten Heilwirkung das Institut von **Mag. Lindner, Dresden, Streichenstr. 31 p.**, 27m. Behälter. Sprechzeit: Sonn. 9-12, Nachm. 1-3 Uhr. Prospekt gratis u. franco.

Soeben eingetroffen Ia. Chines. Nachtigallen,

nur garantiert abgehörte, gestimmte Männchen. Stück 6 M. Anweisung über Behandlung und Pflege gratis. 1498

Gebrüder Winkler,
Dresden-A., Zwingerstrasse, Ecke Gerbergasse 1.
Versandt gegen Nachnahme unter Garantie lebender Ankunft. Verpackung 60 Pf.

Von nun ab täglich Verabfolgung von 10 Uhr Vorm. bis 1/2 11 Uhr Nachts:

Würzburger Hofbräu,

Bürgerliches Pilsner direct vom Fass.

Einzig in Dresden und ganz Sachsen!

An Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit unerreicht und ohne Concurrenz.
Delicater Frühstück- u. Mittagstisch, Abends frische Specialitäten.

Redlichhaus, Dresden-St. Altstadt, an der Carolabrücke. 1275

Ausverkauf wegen Concurs.

Die zur Concursmasse des Schuhmachers Karl Ewald Franz hier

Zwingerstrasse Nr. 26

gehörigen Schuhwaaren, als: Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinderstiefel und Schuhe, Gamschuhe, eine große Partie Fahrschuhe, Filzschuhe in allen Größen, Pantoffeln, Einlegesohlen etc., werden

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

1271f Der Concursverwalter: Ehregott Grünberg.

Specialität:

Gold. Herren- u. Damen-Uhren

von 24 M. bis 1000 M., silberne von 14 M. bis 200 M.

Regulateure

in feinerster Ausführung mit prima 14 Tage-Weiken von 16 M. an. 500 Stück auf Lager, genau regulirt.



Hugo Treppenhauer,
Dresden, am Postplatz,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Haus- u. Standuhren m. Gongschlagwerk von 100 M. an.

Reise-Wecker
solideste Werke, unter Garantie, von 4 M., 5 M., 6 M., 7 M. u.

Lager von **Gold- und Silberketten, Double- und Nickelketten.**

Geschäftsgründung im Jahre 1871. 25 Jahre.

Carl Horn.

Für jede bei mir gekaufte Uhr leiste 2 Jahre schriftliche Garantie. Reparaturen aller Arten werden gewissenhaft unter Garantie ausgeführt. [1480]

Ossegger Fortschrittkohle (Alleinverkauf)

empfiehlt als anerkannt bestes und im Verbrauch billigstes Heizmaterial für Hausbrand und Fabrikfeuerung zu

niedrigsten Preisen.

Auf Verlangen auch Versand in Säcken. Preiscourant auf Wunsch sofort.

Oscar Witte

vorm.: Niederlage Fortschritt.
Lieferant Königl. und Militärbehörden.

Kohlenbahnhof am Schindersteg. Telephone 1255. Kohlenbahnhof am Schindersteg.

Vollst. Geschäfts-Auflösung.

Anderer Unternehmung halber hat die Sächsische Schuhwaaren-Börse hier selbst, Scheffelstr. 22 nur 1. Etage, definitiv beschlossen, so schnell als möglich, aber unbedingt in diesem Jahre, Folge dessen zu wiederholt reduzierten Preisen die noch in massenhafter Fülle vorhandenen

Schuhwaaren-Bestände

verschiedener Qualitäten

gänzlich zu räumen und gelangen nunmehr in vorwieser Abgabe Damenstiefel, Halbschuhe Serie 3 à Paar 3 M. 40 Pf., bei 3 Paar 90 Pf. billiger, Herrenstiefel, Halbschuhe Serie 3 à Paar 3 M. 65 Pf. bis 4 M. 65 Pf., bei 3 Paar 75 Pf. billiger, Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefel, letztere bis 2 Jahre von 55 Pf. an. Hervorragend ist noch die Auswahl in Prima-Sorten, darunter hochlegante Beschuhungen, aus verschied. Reismuster-Collectionen herrührend, 50% unter Ladenpreis. Ein Posten Ball- und Gieschuhe von 2 1/2 bis 3 M. 40 Pf. Ueber 900 P. Sommerpantoffeln à P. 21 Pf., bei 3 P. à 19 Pf., bei 1 Dg. à P. 16 Pf. Ferner massenhafte Winterwaaren und Fußbekleidung aller gangbaren Gattungen, um ohne Auction durch eine freihändige Veräußerung die Auflösung zu beschleunigen, zu nie wiederkehrender Billigkeit. Wir würden auch das Gesammtlager nebst Geschäftseinrichtung sofort in bloc abgeben.

Sächs. Schuhw.-Börse, Scheffelstr. 22, nur 1. Etage. Kein Laden.
bietet sich die wohl nie wiederkehrende glückliche Gelegenheit, prachtvolle Schaufenster-Ausstattungsstücke von gangbarem Schuhwerk enorm billig zu erwerben. 2066

Umtausch ist, soweit der Vorrath reicht, doch nur Vormittags von 9-12 gen. gestattet.

Gestricke wollene Socken

(Nerml-Beften),
jede Farbe und Stärke, für Herren und Knaben, billigste bis allerbeste.

Warme wollene Strümpfe
für Kinder, Damen, Herren, echt schwarz, leberbraun, weiss, aus haltbarem Material.

Handschuhe

für Erwachsene und Kinder, in geistlich, Tricot, Krimmer, Glas, mit und ohne Futter.

Neuheiten in Cape-Handschuhen und Ball-Handschuhen.

Grosse Auswahl! Solid! Billig!

Clemens Birkner,

Wams, Strumpf- u. Wollm.-Fabr., Dresden-Alte., Ecke Drestrasse - Breitestrasse, 46 Wilsdrufferstrasse 46.

Wenn Nachts am Andreas die Glocke bald wieder donnert mit Nacht, Da tauchen gepenstige Schatten Empor aus Nebel und Nacht. Die schlafen in bleierne Rüste, In geisterhaft Schweigen gehüllt, Beschmelzen doch deuten sie Dem Sein Schicksal, wie es sich erfüllt. Drum, wer durch solch' Wunder-Netze Rüste Will schöpfen der Wissenhaft Kern, Er schnel nach der Frauenhand ziere.

Solch' Drei-Rüste liefert —

Carl Horn.

Packet 10 Pfg.

Teichels
Karlsbader
Kaffee-Zusatz

schmeckt vorzüglich.
Überall käuflich.
Act.-Cichorien-Fabrik Hülga-Dresden.

Achtung!

F. Hammelfisch, Pfd. 50 u. 55 Pf., junges Landschweinefleisch, Pfd. von 50 Pf. an, Schweinefleisch, fest vorrätig, Geräuchert, Pfd. u. 60 Pf. an, roh, Speck, Pfd. v. 50 Pf. an, Wurstfleisch, Pfd. v. 60 Pf. an, roh, Schinken im Ganzen, Pfd. 80 Pf., Gekochtes, Pfd. 55, 70 u. 80 Pf., Schweinecotelet, Pfd. 70 Pf., Schweinefleisch, Pfd. 80 Pf., schönes berbes Rindfleisch, Pfd. von 60 Pf. an, Suppenrindfleisch, Pfd. von 40 Pf. an, Kopffleisch, Pfd. v. 30 Pf. an, ganze u. halbe Röpfe billiger, Blut- u. Leberwurst, Pfd. 50 Pf., 2 Pfd. 90 Pf.

empfehlen 2116

E. Schluckwerder,
Fischer, Oststr. 39.